

Tätigkeitsbericht 2010



ZIELE, STRUKTUR UND PLANUNG

KoKon – beratung und bildung für frauen

*Schwimmbadgasse 615
5541 Altenmarkt im Pongau*

*Tel. & Fax 06452 / 67 92
Mobil: 0664 / 20 49151
e-mail: info@kokon-frauen.com*

20 fixe Öffnungszeiten

Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag:

8.00-13.00 Uhr

*Zweigstelle Bischofshofen
Josef-Leitgeb-Straße 1
5500 Bischofshofen*

Tel. 0664 / 20 49 151

6 fixe Öffnungszeiten

Öffnungszeiten:

Mittwoch: 8.30-12.30 Uhr

Beratungen montags:

17.00-19.00 Uhr

(nach tel. Vereinbarung)

Beratungshotline:

Dienstag 16.00-17.30 Uhr

AUSGANGSLAGE

Frauen und Männer finden aufgrund der unterschiedlichen Auswirkungen gesellschaftlicher Prozesse unterschiedliche Chancen und Lebensbedingungen im ländlichen Raum vor. Frauen sind Trägerinnen des sozialen und wirtschaftlichen Lebens und stehen dabei vor der Herausforderung, Beruf, Familie und Engagement für die Gemeinschaft miteinander zu verbinden. Das „Sichtbarmachen“ der Frauen im ländlichen Raum, ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen, ihrer Bedürfnisse und ihrer Leistungen ist ein erster wichtiger Schritt. Ziel muss es sein, die Gleichstellung von Frauen und Männern zu verwirklichen. Ein entsprechendes Denken und Handeln soll in Politik und Verwaltung sowie in Programmen und Maßnahmen übernommen und zu einem selbstverständlichen Handlungsmuster gemacht werden.

ALLGEMEINES

KoKon - beratung + bildung für frauen ist im Oktober 1998 aus der Zusammenarbeit einer Gruppe von Expertinnen im Bereich der Gewaltprävention und Opferberatung entstanden. Der Trägerverein ist überparteilich und überkonfessionell.

Ein Frauenzentrum dieser Art ist in der ländlich geprägten und durch Tourismus charakterisierten Gegend einmalig. Dafür wurde das Pongauer Frauen Zentrum KoKon - beratung + bildung für frauen schon im Jahr 1999 mit dem Troll-Borostyani-Preis des Büros für Frauenfragen des Landes Salzburg und des Frauenbüros der Stadt Salzburg ausgezeichnet. Über die Fragen der individuellen Handlungsstrategien von einzelnen Personen hinaus nimmt sich KoKon - beratung + bildung für frauen insbesondere der Fragen von Benachteiligung von Bevölkerungsgruppen im ländlichen Raum an.

KoKon - beratung + bildung für frauen beruft sich in seiner Arbeit auf den „Fahrplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern“ 2006-2010, der von der EU-Kommission auf die „Rahmenstrategie zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern“ 2001-2005 aufgebaut wurde und auf das Programm Ländliche Entwicklung LE07-13. Darin wird ausgeführt, dass die Gleichstellung der Geschlechter ein Grundrecht ist, ein gemeinsamer Wert der EU und eine Voraussetzung zur Erreichung der EU-Ziele für Wachstum, Beschäftigung und sozialem Zusammenhalt.

Hinsichtlich der Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und der Förderung der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft wird in den strategischen Leitlinien der EU betont, dass bei der Förderung von Ausbildung, Information und Unternehmergeist insbesondere die Bedürfnisse von Frauen, jungen Menschen und älteren Arbeitnehmerinnen berücksichtigt werden sollen. Tradiertere Geschlechterrollen müssen revidiert werden und Frauen als Akteurinnen pro-aktiv gefördert werden. Das vorhandene Potenzial und die Expertise der Frauen muss als unentbehrlicher Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums wahrgenommen, erkannt und gefördert werden.

KoKon - beratung + bildung für frauen versteht sich in diesem Sinn als Kompetenzzentrum für Frauenfragen im ländlichen Raum und trägt als solches zu den Wirkungszielen der Frauenpolitik im Land Salzburg bei.

LEITSÄTZE

KoKon – **das** Kompetenzzentrum für frauenspezifische Themen im Pongau.

Ziel ist

- Die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und Mädchen am Land in allen Bereichen.
- Die Erhöhung der Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungen von Frauen.
- Durch ein breites Angebot an Leistungen für Mädchen und Frauen wird für jede Frau und jedes Mädchen ein leichter Zugang zu KoKon ermöglicht.

Das Aufzeigen anderer, egalitärer Lebensentwürfe für Frauen und gleichzeitig das Respektieren der vorhandenen Lebensentwürfe leitet unser Handeln.

ZIELGRUPPEN

- Frauen und Mädchen aus der Region
 - in schwierigen Lebenssituationen
 - die vorbildhafte Rollenmodelle sichtbar machen können
 - Frauen 40+
- Migrantinnen

KONSEQUENZEN

Frauen brauchen Räume und Möglichkeiten, wo sie ihrem Bedürfnis

- nach Kontakt und Kommunikation,
- nach Bildung und Kultur,
- nach geistigem Wachstum und Weiterentwicklung
- nach Information und Beratung,
- nach Hilfe und Orientierung

nachkommen können.

KoKon - beratung + bildung für frauen verfolgt die Absicht, für Mädchen und Frauen

1. öffentlichen und geschützten Raum anzubieten:

- wo sich Frauen und Mädchen, unabhängig von Alter, Religionszugehörigkeit oder politischer Überzeugung, Bildungsstand, familiärer Situation oder Lebenswandel treffen und austauschen können,
- wo sie sich mit ihren Interessen und Angelegenheiten, aber auch mit ihren Sorgen und Nöten artikulieren können,
- wo sie sich gegenseitig unterstützen, sich informieren und bilden können und an der Verwirklichung ihres selbst bestimmten Lebens arbeiten können.

2. Wünsche, Vorstellungen und Fähigkeiten als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft nach außen zu tragen in Familie, Gesellschaft, Kultur und Politik.

ZIELE

Mit Hilfe des Angebotes von KoKon - beratung + bildung für frauen werden folgende Ziele angestrebt:

- Generalistische Frauenberatung mit systemorientiertem Zugang,
- Bildungsangebote zur Stärkung der gesellschaftspolitischen Teilhabe,
- Frauen und Mädchen stehen regionale, gut erreichbare, barrierefreie Beratungsstellen und Informations-Service-Angebote zu Frauen- und Mädchen-

themen zur Verfügung, um sie bei der selbstbestimmten Lebensgestaltung zu unterstützen,

- Frauen im erwerbsfähigen Alter stehen regionale, gut erreichbare, barrierefreie Angebote zu Bildung, Berufs- und Wiedereinstieg zur Verfügung,
- Frauen in schwierigen Lebenssituationen erhalten Schutz und Unterstützung zur Bewältigung,
- die individuelle Persönlichkeitsentwicklung von Frauen,
- die Steigerung des Informations- und Bildungsstandes von Frauen,
- die Bereitstellung von Möglichkeiten zu kreativem Ausdruck,
- die Förderung gemeinschaftlicher und demokratischer Lebensweisen,
- die Realisierung von Chancengleichheit in der Gesellschaft,
- die Bewusstmachung der Leistungen von Frauen in unserer Gesellschaft,
- die Schaffung von frauenspezifischen und qualifizierten Arbeitsplätzen.

Die Leistungen von KoKon werden intern und extern nachfrage- und zielgruppenorientiert erbracht:

- Durch ständigen Kontakt mit Frauen in der Region wird herausgefiltert, welchen Bedarf es gibt, dementsprechend wird das Jahresprogramm zusammengestellt.
- Teamsitzungen, Vorstandssitzungen thematisieren die Bedürfnisse der Frauen und mögliche Lösungsstrategien.
- In Kooperation mit Fördergebern (vor allem Stabstelle für Chancengleichheit durch Berichtswesen, Fortbildungen und Austausch) und Netzwerken der Region werden gesellschaftsrelevante und frauenpolitische Tendenzen und Notwendigkeiten kommuniziert.
- Durch die Vernetzung mit anderen Frauen- und Mädcheneinrichtungen werden Impulse gesetzt und Tendenzen deutlich.
- Organisationsentwicklungsprozesse intern finden laufend statt, um die Qualität der Leistungen erhalten und steigern zu können.



Obfrau H. Rest-Hinterseer



*Geschäftsführerin 1. Halbjahr
Mechthild Sperling*



*Geschäftsführerin 2. Halbjahr
Evelyn Maurer*

VEREINSSTRUKTUR UND MITARBEITERINNEN 2010

Der Verein KoKon - beratung + bildung für frauen setzt sich zusammen aus:

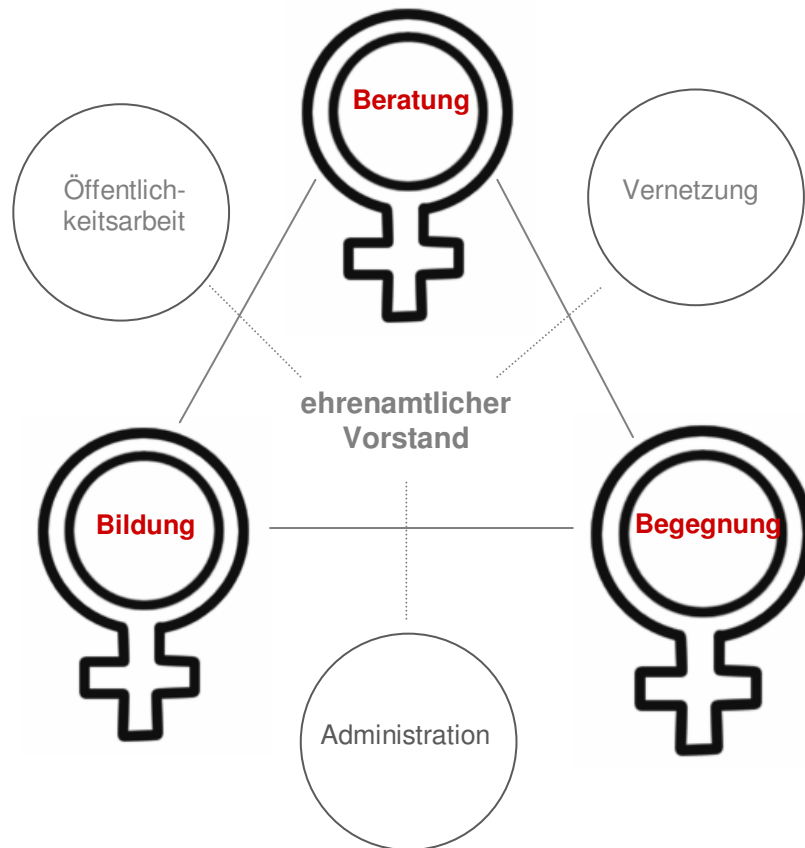
Vorstand

- H. Rest-Hinterseer, Obfrau
- I. Riezler, Obfrau-Stellvertreterin
- R. Lohfeyer, Kassierin
- S. Thaler, Schriftführerin
- E. Winter, Rechnungsprüferin
- G. Oberreiter, Rechnungsprüferin

Mitarbeiterinnen

- Geschäftsführung 1. Halbjahr 2010: Mechthild Sperling (20 WSt.)
- Interimistische Geschäftsführung 2. Halbjahr 2010: Evelyn Maurer (20 WSt.)
- Beratung: Julia Schmitzberger (klinische Gesundheitspsychologin) (10 WSt.)
- Projektsekretariat : Margret Hettegger (bis September 2010) (20 WSt.)
- Reinigungskraft (3 WSt.)
- Mitarbeiterinnen auf Honorarbasis/Werkvertrag: 3-4

STRUKTUR



Die inhaltliche Palette von KoKon - beratung + bildung für frauen ist gestreut:

Der Bogen spannt sich von ganzheitlicher Beratung für Frauen und Mädchen in peripheren Regionen über Bildungsangebote/-projekte bis hin zu Begegnungen, die durch Veranstaltungen, Workshops und Gruppen initiiert werden. Neben diesen 3 zentralen und inhaltlichen Produkten, finden sich noch 3 Querschnittsprodukte:

Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung, Vernetzung, um Qualität zu sichern und Administration als Overhead und zusätzliche Qualitätssicherung.

Die Breite der Produkte ist bewusst gewählt und gerade in ländlichen Regionen wichtig, um den Zugang für Frauen niederschwellig zu gestalten, Service zu liefern, welches in den Regionen nicht abgedeckt wird, und zur Regionalentwicklung speziell für Frauen sowie zu Gleichstellung zwischen Männern und Frauen beizutragen. Die Themen und Schwerpunkte für das Jahr 2011 werden der weitere Ausbau der Zweigstelle Bischofshofen, Frauenförderung durch die Teilnahme am transnationalen LEADER-Projekt zur Nutzung der neuen Technologien (IKT) im ländlichen Raum, ein Mentorinnenprojekt sowie die Themen Frauen mit Behinderung, Frauen mit Migrationshintergrund und Frauengesundheit sein.

BERATUNG – BILDUNG - BEGEGNUNG

⇒ BERATUNG

Generalistische Frauenberatung an zwei Standorten (Altenmarkt und Bischofshofen). Professionelle Beratung durch Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen, Ernährungsberatung und in Kooperation Rechtsberatung, Arbeits- und Berufsberatung für Frauen, Berufsorientierung für Mädchen, gerontologische Beratung und Mediation. Zielgruppe sind Frauen und Mädchen in unterschiedlichen Lebenssituationen, mit unterschiedlichen Lebenslagen. KoKon - beratung + bildung für frauen versteht sich als Drehscheibe, wo Frau eine generalistische Beratung erfährt bzw. einen guten Wegweiser findet.

Ein deutlicher Trend in der psychosozialen Beratungsarbeit sind psychische Erkrankungen (Depressionen) aufgrund Mehrfachbelastungen. Hier liegt der Schwerpunkt bei Frauen zwischen 31 und 50 Jahren mit Beziehungs-/Eheproblemen und bei Frauen, die ihren bisherigen beruflichen und privaten Lebensentwurf überdenken und verändern möchten. Vermehrte Beratungsanfragen kommen von Frauen mit Erziehungsproblemen ihrer pubertierenden Kinder und daraus resultierenden Erschöpfungszuständen.

Nachgefragt wird besonders auch die Rechtsberatung. Es kommen auch vermehrt junge Frauen in die Beratung. Mundpropaganda ist nach wie vor der häufigste Zugang zu KoKon. Eine Beratungshotline (Di 16-17:30 Uhr) wurde eingerichtet, wo Klientinnen direkt die Psychologin erreichen können. Gerade für Frauen, die nicht zurückgerufen werden wollen (oft aufgrund Eheproblemen), können somit direkt Hilfe bekommen.

Durch die Umstellung der Homepage und die damit verbundenen Erweiterung der Emailadressen für alle Mitarbeiterinnen, wenden sich Klientinnen auch per Email an die Psychologin, dadurch finden Beratungen auch per Email statt.

Defizite sind die noch immer geringe Bekanntheit des KoKon-Angebots bei Mädchen bzw. die Scheu der Frauen im ländlichen Bereich, sich überhaupt Hilfe und Unterstützung zu holen.

Statistische Erfassung der Beratungen:

- **Erwerbstätigkeit der beratenen Frauen und Mädchen**
Hier zeigt sich die deutliche Tendenz, dass Teilzeit arbeitende Frauen (37%), Selbstständige (14%) und in Krankenstand (11%) befindliche Frauen über die Hälfte aller Beratungssuchenden darstellen.
- **Alter**
Hier überwiegt der Anteil der 31-50jährigen Frauen
- **Familienstand**
Die meisten der ratsuchenden Frauen sind verheiratet.

Jedes Jahr steigen die Beratungsanfragen um ca. 30%. Auch 2011 wird eine Steigerung der Beratungsnachfrage erwartet. Ziel wird es sein diese vermehrte Nachfrage abzudecken, sowohl personell wie auch finanziell. In Zeiten von Krisen ist es unverzichtbar, Frauen Hilfestellungen und Ermutigungen anbieten zu können, um ein gleichberechtigtes und selbst bestimmtes Leben zu führen. Dies trifft insbesondere auf periphere Regionen zu, in denen maßgebliche Bedingungen wie stark eingeschränkte Mobilität, Ressourcenknappheit und gesellschaftliche Konventionen erschwerend auf Gleichstellungsbestrebungen wirken.

Inhaltliche Schwerpunkte für 2011 werden weiterhin eine Kompetenzerweiterung für Frauen mit Behinderungen und ein Kompetenzaufbau für Frauen mit Migrationshintergrund sein. Der Beratungszugang soll auch für diese Zielgruppen erleichtert werden.

Kernstück von KoKon - beratung+bildung für frauen ist die multiprofessionelle Beratung im Sinne einer Frauenservicestelle. KoKon - beratung+bildung für frauen ist aus der Region für die Region entstanden und strebt nach nachhaltigen Leistungen für Frauen in der ländlichen Region. Sie ist kostenlos, parteilich und ganzheitlich.

VORAUSSETZUNG FÜR DIE BERATUNGSLEISTUNGEN:

- langjährige Erfahrungszeitraum, denn das Angebot besteht seit 12 Jahren
- großräumiges Einzugsgebiet mit 40000 Frauen im Pongau
- hoher Bekanntheitsgrad in der Region und darüber hinaus
- zwei Büros und Beratungsräume in Altenmarkt und zentral in Bischofshofen
- Beratungsausmaß und Erreichbarkeit von derzeit mehr als 20 Wochenstunden
- Professionalität des Mitarbeiterinnenteams
- umfassende Kenntnisse weiblicher Lebens- und Sozialisationsbedingungen
- Vernetzung und Kooperation mit anderen Frauenberatungseinrichtungen
- Kooperation mit dem Land Salzburg, mit der Stabsstelle für Frauenfragen des Landes Salzburg, mit allen 25 Pongauer Gemeinden und mit dem Bundeskanzleramt Frauen sowie mit dem Katholischen Bildungswerk
- Mitfinanzierung des Angebots durch o.g. Körperschaften

ZIELGRUPPEN DER BERATUNGSLEISTUNGEN:

- Frauen mit persönlichen/psychischen / ökonomischen / sozialen / rechtlichen Problemen
- Frauen in Scheidungs- und Trennungssituationen
- Alleinerziehende Frauen
- Frauen als Angehörige von Alkoholikern
- Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen
- Frauen und Mädchen in Auseinandersetzung mit Fragen der Chancengleichheit
- Migrantinnen
- Frauen mit arbeitsmarktbezogenen Problemen
- Frauen und Mädchen mit Behinderungen
- Frauen und Mädchen, die in ihren Möglichkeiten für eine eigenverantwortliche und selbst bestimmte Lebensführung Unterstützung suchen
- Frauen in Generationskonflikten

BERATUNGSLEISTUNGEN:

- Clearingfunktion
- Vermittlung von Rechtsberatung bei Scheidungs- und Trennungsfragen, Unterhalt, Obsorge, usw.
- psychosoziale Frauenberatung
- Sozialberatung
- Ernährungsberatung
- Vermittlung von Gerontologischer Beratung
- Vermittlung von Wiedereinstiegsberatung, Beratung bei Arbeitsmarktfragen
- Vermittlung von Berufsorientierung für Mädchen
- Vermittlung von Mediation
- Beratung, Hilfestellung und begleitende Betreuung für von (sexueller, physischer oder psychischer) Gewalt betroffene Frauen und Mädchen, vor allem durch Kooperation mit dem Frauennotruf Salzburg, Büro für Mädchenförderung „Make it“, den Frauenhäusern, bes. Frauenhaus Pinzgau, dem Sozialmedizinischen

Dienst St. Johann, der Krisenintervention ProMente und dem
Gewaltschutzzentrum Salzburg, ehemals Interventionsstelle

- Organisation von Vorträgen und Workshops zu frauenspezifischen Themen

DIE GRUNDLAGEN DER BERATUNGS- UND ERMUTIGUNGSARBEIT SIND:

- (Geschützter) Raum nur für Frauen
- Frauen beraten Frauen: Das Beratungsangebot wird ausschließlich von Frauen für Frauen angeboten.
- Schweigepflicht, Anonymität, Vertraulichkeit, Freiwilligkeit: Es werden keine Informationen über die Klientinnen weitergegeben, außer die Frau wünscht dies. Die Frauen kommen freiwillig zur Beratung.
- Umfassendes Angebot: Information und Beratung in allen möglichen Lebenslagen sowie Vorträge, Veranstaltungen, Projekte zu weit gestreuten Themen
- Niederschwelligkeit und unbürokratische Unterstützung: Wir bieten kostenlose (Erst)Beratung für Frauen mit den unterschiedlichsten Anliegen aus dem weiblichen Lebenszusammenhang im Gegensatz zur sonst üblichen Spezialisierung.
- Multiprofessionelles Team (auch durch Kooperation)
- Die besondere Beratungsqualität wird durch Vernetzung mit der psychosozialen Szene im Pongau und im ganzen Land Salzburg erzielt

ZIELE:

- Aufrechterhaltung des regelmäßigen, professionellen (ganzheitlichen) Beratungsangebotes im Sinne einer „Frauenservicestelle“ zur Information und Beratung von in- und ausländischen Frauen und Mädchen in schwierigen Lebenssituationen.
- Verbesserung der Lebenssituation der betroffenen Frauen.
- Förderung von Chancengleichheit und Gleichberechtigung von Frauen.
- Unterstützung und Hilfe für Frauen bei psychosozialen und psychischen Problemen, in Krisensituationen, bei psychosomatischen Beschwerden, und für Frauen, die neue Perspektiven für sich suchen. Frauen sollen nicht nur bei Problemen geholfen werden, sondern sie sollen auch darin unterstützt werden ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, Stärken und Kompetenzen zu entdecken und zu einem selbst bestimmten Handeln zu kommen.
- Enttabuisierung des Themas „Gewalt“ an Mädchen und Frauen sowie Präventionsarbeit
- Sensibilisierung für die Problematik der Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern; Beratung und Unterstützung bei beruflichen Entscheidungen und Neuorientierungen sowie bei frauenspezifischen Bildungs- und Qualifikationsmaßnahmen
- Aktivierung des Potentials von Frauen für Eigeninitiative und Eigenverantwortlichkeit

BERATUNGSTEAM 2010:

Das Beratungsteam wird teils von KoKon selbst finanziert, teils sind die Beraterinnen in anderen Institutionen tätig und stellen KoKon ihre Beratungskompetenz als Honorarkraft oder auf Kooperationsbasis zur Verfügung.

- Mag.^a Julia Schmitzberger als Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin
- Mag. ^a (FH) Nora Demaj als Sozialarbeiterin
-

- Diätologin Michaela Schnitzhofer
- Dr.ⁱⁿ Margit Hammerl als Rechtsberaterin (wird vom BFF finanziert)
- Lebens- und Sozialberaterin Karolina Altmann als Arbeits- und Berufsberaterin (wird über Frau & Arbeit finanziert)
- Mag.^a Gunhild Felser für Mediation (muss ev. zum Teil selbst bezahlt werden)
- Evelyn Maurer, Lebens- und Sozialberaterin, für Clearing, Beratung und Projektmanagement

⇒ BILDUNG

Frauen sind in den unterschiedlichsten Bereichen gegenüber Männern diskriminiert. Bildung liefert eine gute Basis, um Unabhängigkeit zu erzielen und in weiterer Folge ein selbst bestimmtes Leben zu führen. Es werden besonders Bildungsangebote forciert, die Frauen in frauenuntypische Berufe bringen oder die gesellschaftspolitische Teilhabe von Frauen fördern sollen.

Im Jahr 2010 wurde aufgrund der Erkrankung der Geschäftsführerin kein umfangreicheres Projekt durchgeführt. Es gab aber zahlreiche kleinere Projekte und Veranstaltungen, die sehr erfolgreich angeboten wurden.

Im April wurde ein Vortrag zum Thema „Burn-out Prävention für Frauen“ angeboten, der dann aufgrund des starken Interesses und Zuspruchs zu einer Fortsetzung als Gruppe führte, die sich nachfolgend über einen längeren Zeitraum regelmäßig traf. Im Frühjahr wurde eine Ideenwerkstatt veranstaltet, deren Ziel eine Evaluierung der bisherigen Frauenarbeit im Pongau war. Es wurden Ideen für Projekte, Veranstaltungen, Weiterbildungen usw. für 2010/11 gesammelt. Im November fand ein Vortrag zum Thema „Recht in Ehe- und Lebensgemeinschaft – Familienrecht für Frauen“ statt.

Als Vorbereitung für das Projekt „Aktive Frauen im ländlichen Raum“ fand im Dezember ein Interview mit „Gemeindevertreterinnen der ersten Stunde im Pongau“ statt. Hier wurden Erfahrungen der Frauen hinterfragt und gesammelt, die 2011 in einer weiteren Veranstaltung an junge Gemeindevertreterinnen weitergegeben werden.

Ebenso wurde das Konzept und die ersten Schritte für ein neues Projekt „Bridging the Gender & Generation Gap“ entwickelt. Das Projekt wurde bereits mit Lehrerinnen des Gymnasiums St. Johann geplant und begonnen – die weitere Durchführung ist für 2011 geplant.

Folgendes LEADER – Projekt mit verschiedenen Arbeitspaketen ist für 2011 geplant:

Bridging the Gender & Generation Gap – Social Web (s.o.)

Ziel: Stärkung des Interesses von Frauen für Möglichkeiten der Nutzung von Breitband Internet und Social Web und Ermöglichung von sozialem und generationsübergreifenden Lernen für Jugendliche und Frauen

Teilhabe von Frauen an neuen Technologien und Breitbandanbindung. Die digitale Lücke zwischen Frauen und Männern existiert und ist im ländlichen Raum umso präsenter, als die Kenntnis dieser Technologien unmittelbar mit Arbeitsplatzangeboten einhergeht. Die Integration der Frauen in die Informationsgesellschaft basiert auf Aspekten wie der Zugänglichkeit zu den neuen Medien, der digitalen Alphabetisierung, der Netzbildung und der Teilhabe an kommunalen und regionalen Entscheidungsprozessen. Nachdem die Vorlaufarbeiten fertig sind, soll das Projekt 2011 konkret umgesetzt werden.

Mentoring Projekt

Ziel: Die Repräsentanz von Frauen in der Regionalpolitik zu verbessern und sie verstärkt in regionale und kommunale Entscheidungsprozesse einzubinden.

Für 2011 ist das inhaltliche Ziel die gesellschaftspolitische Teilhabe von Frauen zu verbessern/erhöhen. Dieses Ziel soll durch ein Mentoring-Projekt im Rahmen eines LEADER-Projektes umgesetzt werden und in der Konsequenz zu einer besseren Repräsentanz von Frauen und Jugendlichen in kommunalen und regionalen Gremien führen.

Aktive Frauen im ländlichen Raum

Ziel: Erwerb von Wissen über politische Strukturen und Prozesse in der ländlichen Region Pongau mit dem Ziel einer geschlechtersensiblen und gleichstellungsorientierten Regionalplanung und -politik.

Tschänder-Kabarett

Ziel: Die Teilnehmerinnen für geschlechtsspezifische Unterschiede zu sensibilisieren, Rollen und soziales Verhalten bewusst zu machen. Ein besseres gegenseitiges Verständnis von Frauen und Männern zu unterstützen und die Chancengleichheit von Frauen und Männern zu fördern.

⇒ BEGEGNUNG

Unter Begegnung werden Veranstaltungen, Workshops, Gruppen und dergleichen zusammengefasst, wo Frauen und auch manchmal Männer zusammenkommen und sich gegenseitig stärken und unterstützen können, Bewusstseinsbildung stattfindet, Weiterbildung passiert, Austausch möglich wird, usw. Veranstaltungen zu unterschiedlichen Frauenthemen finden das ganze Jahr hindurch statt. Einerseits werden Frauen und oft auch Männer informiert, sensibilisiert oder es werden tabuisierte Themen angesprochen und aufgezeigt. Andererseits dienen die Veranstaltungen auch der Bewerbung des Vereins und der Angebote. Damit bringt KoKon -beratung + bildung für frauen Themen auch in die regionalen Medien und kann damit eine breite Masse ansprechen.

Veranstaltungen, die Menschen und vor allem Frauen miteinander in Kontakt bringen und damit die Themen Chancengleichheit und Teilhabe von Frauen am gesellschaftlichen Leben ins Bewusstsein holen, wurden auch im Jahr 2010 durchgeführt.

Dazu zählen u.a. eine Diskussionsveranstaltung zum Thema „Macholand Österreich“, Selbstverteidigungskurse für Frauen und insbesondere junge Frauen und Gesundheit für die Seele durch Meditation und Bauchtanz.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt war die Arbeit im Bereich Integration von Migrantinnen. In einem interkulturellen Frauenfrühstück wurden wichtige Themen für die Integration aufgegriffen und die Verständigung zwischen den Kulturen aktiv gefördert. Hier ist die Aufgabe, in Zukunft Expertinnen einzubeziehen und die Integrationsarbeit zu professionalisieren, deutlich geworden.

Mit 6 Terminen der Roadshow durch den Pongau als Infoaktion „Für Frauen im Pongau“ konnte das Ziel, die breite Palette von Beratungsstellen und Frauen-Netzwerken im Bezirk Pongau noch bekannter zu machen, erreicht werden.

Erfolgreich wurden auch die Workshops für Schülerinnen weiter ausgebaut, da hier ein deutlicher Bedarf zu erkennen ist, die gängigen Rollenmodelle von Familie und Gesellschaft zu hinterfragen und neue, eigene Wege zu finden.

Diese Arbeit könnte bei entsprechenden personellen Möglichkeiten mit Leichtigkeit an alle Schulen der Region angebunden werden. Für eine Weiterentwicklung zu mehr Chancengleichheit im ländlichen Bereich wären hier dringend mehr finanzielle Mittel erforderlich und auch gut eingesetzt.

Zu wünschen wäre auch ein stärkeres Einbinden und größeres Interesse von so genannten „role models“ an der Bildungs- und Begegnungsarbeit von KoKon, um den Blick von den Defiziten hinzulenken auf Möglichkeiten und Ressourcen. Hier ist wie oben erwähnt ein Mentoringprojekt für 2011 weiterhin in Planung. Der Bereich Beratung für Frauen wird in der Bevölkerung wahrgenommen und akzeptiert, was aber auch heißen kann, den Frauen damit hauptsächlich die Rolle der Bedürftigen zuzuweisen. Gute Vorbilder und gelungene Lebensentwürfe sollen daher in Zukunft stärker in den Blick genommen werden.

Inhaltliche Schwerpunkte für 2011 werden weiterhin Integration, Barrierefreiheit und Frauengesundheit sein. Das Projekt „Interkulturelles Frauenfrühstück“ soll 2011 fortgesetzt und ausgebaut werden. Weiters ist ein Projekt „Biografiearbeit“ zu verschiedenen frauenspezifischen Themen in Arbeit. Mit Hilfe biografischer Elemente werden auf spielerisch-künstlerische Art und Weise eine Vielzahl von Erfahrungen, Begegnungen, Erfolgen, Misserfolgen, Trennungen, und anderen Ereignisse untersucht, um einen möglichen inneren Zusammenhang aller Ereignisse entdecken zu können. Es gibt zudem den Ansatz biografischen Arbeitens mit Menschen mit Migrationshintergrund. Auch junge Menschen können bereits Partner biografischen Arbeitens sein.

Öffentlichkeitsarbeit – Vernetzung –Administration

⇒ ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Durch Veranstaltungen und Projekte wird in den regionalen Medien gute Medienpräsenz erreicht, was einerseits zur Bewusstseinsbildung für die Öffentlichkeit notwendig und andererseits eine gute Werbung für die Angebote von KoKon - beratung + bildung für frauen ist. Für 2011 sollen weiterhin die Angebote in den lokalen und regionalen Medien beworben werden und die Zusammenarbeit mit der Berichterstattung in der Region weiter ausgebaut werden. Es werden Presseberichte von Projekten und Veranstaltungen verfasst und zeitgerecht an die regionalen Medien geschickt, Pressekonferenzen abgehalten und Veranstaltungen beworben werden. 2011 soll ebenfalls der Außenauftritt verbessert und ausgebaut werden. Die Homepage soll barrierefrei gestaltet werden.

⇒ VERNETZUNG

KoKon - beratung + bildung für frauen sieht sich als Drehscheibe und erste Anlaufstelle für Frauen und Mädchen. Daher ist die Vernetzung mit anderen Vereinen, Einrichtungen und Personen, die über eine spezifische Kompetenz verfügen, von zentraler Bedeutung für unsere Klientinnen. Die Vernetzung geschieht durch Teilnahme am Pongauer Frauennetzwerk, am Sozialnetzwerk Pongau und an den Kooperations- und Netzwerktreffen, die überregional stattfinden.

Durch die Delegation der Obfrau von KoKon - beratung + bildung für frauen in den gesamtösterreichischen Begleitausschuss für die ländliche Entwicklung (ELER) für das Netzwerk Österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen ist die österreichweite Vernetzung gewährleistet. Kooperation funktioniert bereits mit verschiedenen bestehenden Organisationen im psychosozialen Bereich und durch Teilhabe an deren Hilfs- und

Beratungsangeboten. 2011 soll diese gute und wichtige Vernetzungsarbeit weiter gepflegt und bei Bedarf ausgebaut werden.

⇒ **ADMINISTRATION**

Unter Administration fällt alles, was Verwaltung, Organisation und Abwicklung des Projekts KoKon - beratung + bildung für frauen betrifft. Ziel für 2011 ist es, den Verein personell breiter aufzustellen und anerkannte Frauenservicestelle zu werden. Damit einhergehend ist eine Teamentwicklung geplant, eine Evaluierung der Arbeit der letzten Jahre, eine weitere Professionalisierung der Verwaltung und eine Stabilisierung der Prozesse – hier bedarf es der Einführung eines Qualitätsmanagements.

Finanzierung

Die finanziellen Mittel zur Unterhaltung des KoKon - beratung + bildung für frauen beruhen auf zwei Säulen.

1. Eigenmittel

Für Veranstaltungen, Workshops, Gruppen und Kurse sind von den Teilnehmerinnen angemessene Kursbeiträge zu entrichten. Diese Beträge bilden einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Arbeit im KoKon - beratung + bildung für frauen. Auch im Rahmen des Sponsoring werden Gelder eingenommen. Dieser Bereich soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. KoKon - beratung + bildung für frauen legt Wert darauf, dass jene Teile der beschriebenen Arbeit, die von Frauen in ehrenamtlichen Stunden geleistet wird, auch als solche kenntlich gemacht werden. Vieles geschieht nur, weil Frauen viel investieren, um dem Bedarf, der sichtbar wird, einigermaßen gerecht zu werden.

2. Öffentliche Gelder

Die Arbeit von KoKon - beratung + bildung für frauen ist auf Subventionen von Bund, Land, Gemeinden und anderen öffentlichen Gebietskörperschaften angewiesen. Seit dem Jahr 2007 nimmt auch die Finanzierung mittels EU-Geldern einen hohen Prozentsatz der Jahresfinanzierung ein, die durch Projekte für Frauen lukriert werden können.

Finanzierungsstruktur 2010

Mit Aufteilung der Einnahmen zwischen Bund, Land und Gemeinden sowie Eigenmitteln:

Finanzierungsstruktur 2010		
Land Salzburg BFF	(22.500)	23,8%
Land gesamt		23,8%
Gemeinden	(13.212)	14%
Bundeskanzleramt	(31.632)	33,4%
Andere (AMS; Kirchen, ÖGPB)	(8.499)	9%
Eigenmittel	(18.729)	19,8%
EU-Leader	(0)	0%
		100,00%
Budget 2010 insgesamt €:		94.572

Eigenmittel sind:

1. Mitgliedsbeiträge (490 €)
2. Kursbeiträge (1.577 €)
3. Kostenersätze (6.062 €)
4. unbezahlte Arbeit GF (2.900 €)
5. ehrenamtliche Arbeit (7.250 €)
6. Sponsoring (450 €)

Gemeindebeiträge 2010:

16 der insgesamt 25 Pongauer Gemeinden trugen 2010 zur Finanzierung von KoKon bei. Die Förderhöhe beläuft sich zwischen 4 und 60 ct pro erwachsener Einwohnerin der jeweiligen Gemeinde. Allen voran trägt die Gemeinde Altenmarkt durch die kostenlose Bereitstellung der modernen Büro-, Beratungs- und Seminarräume inklusive Übernahme der Betriebs- und Internetkosten einen großen Anteil an der Basissicherung des Kompetenzzentrums für Frauen im Pongau.

VISIONEN FÜR DIE WEITERARBEIT

KoKon - beratung+bildung für frauen ist das Kompetenzzentrum für frauenspezifische Themen Innergebirg im Salzburger Land und arbeitet als anerkannte FRAUEN-SERVICESTELLE für die gesellschaftliche, rechtliche und ökonomische Gleichstellung und die Chancengleichheit für Frauen im ländlichen Raum und deren selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe an allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen.

KoKon - beratung+bildung für frauen ist keine Initiative aus der Stadt / Ballungszentrum für die ländliche Region, sondern ein Kompetenzzentrum, das in der Region für die Region entstanden ist und mit dieser Vision auch nachhaltig arbeitet.

VERANSTALTUNGEN 2010

Frühjahr / Sommer 2010

- Frauentreff „Frauenbildung vor Ort“ (Jänner)
- Ideenwerkstatt und Aussendung an Mitglieder (Jänner)
- Diskussion Macholand Österreich aufgrund Profil Artikel von (März)
- Mitarbeit bei der Planung, Gestaltung und Durchführung des Internationalen Frauentag (März)
- Interkulturelles Frauenfrühstück (März)
- Vortrag „Burn-out Prävention für Frauen“ (April)
- Selbstverteidigungskurs „Drehungen“ für Mädchen (April)
- Selbstverteidigungskurs „Drehungen“ für Frauen (April)
- Roadshow (Infotour durch Pongau, wo sich Fraueneinrichtungen vorstellen)
- Kurzpräsentationsfilm für Homepage (Frühjahr)
- Bauchtanzgruppe (Frühjahr)
- Mediation (Frühjahr)
- Gruppe Burn-out Prävention für Frauen (Frühjahr/Sommer)
- Frauenspezifische Bibliothek (ganzjährig)

Herbst / Winter 2010

- Erinnerungen Raum geben (September)
- Lesung „Eine Hand voll Mond“ von Gerlinde Weinmüller (November)
- Exkursion Frauentherapiezentrum München
- Rechtsvortrag „Recht in Ehe und Lebensgemeinschaft – Familienrecht für Frauen“ (November)
- Neugestaltung der Homepage (Winter)
- Interview „Die ersten Gemeindevertreterinnen berichten aus ihrem Erfahrungsschatz“ (16.12.2010)
- Projektbeginn „Bridging the Gender & Generation Gap“

Netzwerken

- Sozialnetzwerk Pongau
- Pongauer Frauennetzwerk
- Netzwerk Österreichischer Mädchen und Frauenberatungsstellen

PRESSESPIEGEL 2010

8. JULI 2010

AUS DEN GEMEINDEN

Pongauer Nachrichten 41



BEZ. SALZBURG/NEUMAYR

Für Frauen im Pongau da sein

Die Pongauer Frauenorganisationen haben sich kürzlich auf eine Info-Tour durch den Bezirk begeben. In den sechs größten Pongauer Orten wurden so mehr als 2500 Frauen persönlich erreicht. Beteiligt haben sich die Stabsstelle für Frauenfragen und Chancengleichheit des Landes Salzburg, die im Pongau die kostenlose Rechtsberatung für Frauen anbietet, „Frau & Arbeit“, „KoKon – Beratung und Bildung für Frauen“ (Altenmarkt & Bischofshofen), das Gewaltschutzzentrum (Regionalstelle B'hofen), das Frauengesundheitszentrum ISIS, Aktion Leben Pongau, das Katholische Bildungswerk und die Katholische Frauenbewegung, der TEP Pongau und das Frauenhaus Pinzgau.

REPORTAGE

PONGAU MAGAZIN

Das monatliche Gratismagazin für den Pongau.

KOKON – INFORMATION

KoKon
beratung + bildung für frauen

Veranstaltungsüber- sicht Frühjahr 2010

Neben den bewährten und oft nachgefragten Beratungen in psychosozialen Krisensituationen bieten wir auch wieder Kurse, Vorträge, Begegnungen und Austausch für Frauen an.

Wir hoffen, es ist auch für Sie etwas dabei, und wir freuen uns über Anmeldungen und über konstruktive Rückmeldungen.

Falls eine Frau interessiert ist, aber keine Post bekommen sollte, dann möge sie sich bitte im KoKon melden, Schwimmbadgasse 615 in Altenmarkt. E-Mail: info@kokon-frauen.com Tel.: 06452-6792. Unsere Homepage ist neu gestaltet und enthält ebenfalls

viele Informationen über interessante Frauenthemen, Veranstaltungen etc. Besuchen Sie uns auf www.kokon-frauen.com

Veranstaltungen Frühjahr 2010

Selbstverteidigungskurs für junge Frauen nach der Methode „Drehungen“,
Fr. und Sa. 16. und 17. April 2010

www.altenmarkt.at – Marktgemeinde Altenmarkt im Pongau

43



Altenmarkt

Ganz neue, noch nie gemachte Erfahrungen gab es für die acht mutigen jungen Frauen, die sich für den Selbstverteidigungskurs des Frauenzentrums KoKon in Altenmarkt angemeldet hatten. Mit freudestrahlenden Gesichtern berichteten sie am Ende des zweitägigen Kurses von den vielen Erfolgserlebnissen, vom gewachsenen Selbstbewusstsein und dem Erleben der eigenen Kraft. Das anfangs undenkbar Zerschlagen der dicken Holzbretter am Ende des Kurses wurde zum begeistertesten Höhepunkt und sichtbarem Ausdruck der eigenen Stärke. Ein weiterer Kurs fand in Bischofshofen statt.

Selbstverteidigungskurse für Mädchen/junge Frauen und Frauen im April 2010



Frauentag 2010

20 Pongauer Nachrichten AUS DEN GEMEINDEN 11. MÄRZ 2010

Gemeinsam stärker

Vernetzt. Frauenpower im Dieselkino: Zum Frauentag haben die Frauen der Pongauer Sozialeinrichtungen ins Dieselkino geladen. Der Erfolg gibt ihnen Recht.

ST. JOHANN (kp). Der schwarz bestuhlte Saal im Dieselkino St. Johann ist bis auf wenige Plätze gefüllt. Kein Wunder: Zum mittlerweile fünften Mal haben die Frauen der Pongauer Sozialeinrichtungen zu einem Frauenabend mit Vortrag, Umtrunk und Filmgenuss geladen. Es ist die öffentlichkeitswirksamste Veranstaltung des Pongauer Frauennetzwerkes, das sich 2004 formiert hat. Mittlerweile hat es 22 Mitglieder, die sich mindestens alle vier Monate treffen und sich gegenseitig in ihrer Arbeit stärken.



Ausverkaufter Kinosaal zum Frauentag: Das Pongauer Frauennetzwerk hat am 8. März zu Vortrag, Sektumtrunk und Film-Abend geladen. 888 SWKP

Karolina Altmann vom Verein Frau & Arbeit richtet zu Beginn des Abends eine Frage ans Publikum: „Wer ist zum ersten Mal hier?“ Zwei Drittel der Anwesenden stehen auf – eine Geste, die auch in Richtung der Debatte interpretiert werden könnte, ob der Frauentag heutzutage noch zeitgemäß ist. Altmann: „Wenn ich solche Aussagen höre, geht es mir sehr schlecht. Da haben immerhin Frauen unter Einsatz ihres Lebens für Rechte gekämpft, die wir heute als selbstverständlich sehen. Viele Frauen merken erst, wenn sie Kinder haben, dass es Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern gibt.“



Roadshow 2010

16 Lokales

Bezirksblatt Nr. 26, 30. Juni 2010

PO 16

Ein Service für Frauen im Pongau

Infoaktion erreichte 2.500 Pongauerinnen persönlich

Vergangene Woche endete die Infoaktion „Für Frauen im Pongau“, initiiert von der Stabsstelle für Frauenfragen und Chancengleichheit mit dem Besuch von Landeshauptfrau Gabi Burgstaller in Bischofshofen.



Landeshauptfrau Gabi Burgstaller und Vertreterinnen der Frauenorganisationen im EKZ KARO in Bischofshofen. Foto: Baumglätner

Wohin wenden, wenn man als Frau Fragen zu Themen wie Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung oder Wiedereinstieg ins Berufsleben hat? Im Pongau gibt es dafür ein vielfältiges Angebot, das durch die Infoaktion „Für Frauen im Pongau“ richtig greifbar wurde. Denn Ziel dieser Veranstaltung war es, die breite Palette von Beratungsstellen und Frauen-Netzwerken, die im Bezirk St. Johann mit finanzieller Unterstützung des Landes Salzburg

umfangreichen Service anbieten, noch bekannter zu machen. Das ist auf jeden Fall geglückt, denn bei der Infoaktion konnten rund 2.500 Frauen persönlich erreicht werden.

Bunte Palette:

An der Aktion beteiligten sich die Stabsstelle für Frauenfragen und Chancengleichheit des Landes Salzburg, „Frau & Ar-

beit“, KoKon, Gewaltschutz-zentrum, Frauenhaus Pinzgau, das Frauengesundheitszentrum ISIS, Aktion Leben Pongau, die Frauentreffs des Katholischen Bildungswerkes und die Katholische Frauenbewegung. LH Burgstaller: „Vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass Frauen Bescheid wissen über Netzwerke, die hilfreich sind“. PR



„Erinnerungen Raum geben“



Lesung „Eine Hand voll Mond“

